Tharandter Tageblatt

Gegründet 1850

Anzeiger für Tharandt

86. Jahrgang

Dies Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Bürgermeisters zu Tharandt

Der Bezugspreis des „Illustr. Tageblatt", Ausgabe C mit Tharandter Tageblatt verbunden mit Wilsdruffer Nachrichten beträgt: monatl. Mk. 2.— einschl. 30 Pfg. Trägerlohn, durch die Post ohne Zustellgebühr monatl. Mk. 2.— einschl. 30 Pfg. Postgeb., in der Geschäftsstelle abgeholt monatl. Mk 1.70; Einzelnummer 10 Pfg., Sonnabend-Sonntag-Nr. 15 Pfg.; Druck und Verlag: Clemens Landgraf Nachf. W. Stolle (Stolle-Verlag), Freital; Hauptschriftleiter: Herm. Schlott, Freital; verantwortlich für Lokales aus Tharandt und Wilsdruff und für Anzeigen aus Tharandt: Max Kroning in Tharandt; f. Anzeigen aus Wilsdruff und Umgeg.: Paul Larisch, Wilsdruff; für den übrig. Textteil: Hermann Schlott, Freital; für Bilder: Willy Stolle, Freital. — DA. X. 1936: 1763

Geschäftsst. u. Schriftleitung Tharandt, Wilsdruffer Str. 34 B. Ruf Tharandt 317

verbunden mit:

Geschäftsstellen Wilsdruff, Dresdner Str. 62 u. Sachsdorf. Weg 258 c. Ruf 445

Wilsdruffer Nachrichten

Tageszeitung für den Amtsgerichtsbezirk Wilsdruff

Der Anzeigenpreis beträgt für die sechsmal gesp. Millimeterzeile (46 mm breit) oder deren Raum 7 Pfg., die viermal gesp. Millimeterzeile im Textteil od. deren Raum 20 Pfg. Zurzeit ist die Preisliste Nr. 4 gültig. — Für Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, ebenso für Anzeigen, welche durch Fernsprecher aufgegeben werden, wird keine Gewähr übernommen. — Für Fälle höherer Gewalt, Betriebsstörung usw. besteht kein Anspruch auf Lieferung bzw. Nachlieferung der Zeitung od. Rückzahlung des Lesegeldes. — Nachlaßanspruch erlischt bei Konkurs oder Zwangsvergleich des Auftraggebers. — Erfüllungsort: Für „Tharandter Tageblatt" Tharandt, für „Wilsdruffer Nachrichten" Wilsdruff in Sachsen.—

Nr. 278 — Sonnabend/Sonntag, den 28./29. November — 1936

Tharandt

t. **Tharandt. Weber-Konzert zum Besten des WHW.** Richard Wagner spricht den allgemeinen Erfolg des „Freischütz" mit folgenden Worten aus: „In der Bewunderung der Klänge dieser reinen und tiefen Elegie vereinigten sich seine Landsleute vom Norden und vom Süden, von dem Anhänger der ‚Kritik der reinen Vernunft' Kants bis zu den Lesern des Wiener Modejournals. Es lallte der Berliner Philosoph: ‚Wir winden dir den Jungfernkranz', der Polizeidirektor wiederholte mit Begeisterung: ‚Durch die Wälder, durch die Auen', während der Hoflakai mit heiserer Stimme sang: „Was gleicht wohl auf Erden.' Der österreichische Grenadier marschierte nach dem Jägerchor, Fürst Metternich tanzte nach dem Ländler der böhmischen Bauern, und die Jenaer Studenten sangen ihren Professoren den Spottchor vor. Von einem Ende Deutschlands zum andern wurde der „Freischütz" gehört, gesungen, getanzt." Der Probeschuß war gelungen, die Braut gewonnen.

t. **Tharandt, Adventsfeier.** An Stelle der Evangelisation veranstaltet die Landeskirchliche Gemeinschaft am Dienstag, abends 8 Uhr, im Gemeindesaal eine Adventsfeier.

t. **Tharandt, Sport.** Die 1. Handballmannschaft des MTV. trägt morgen ihr zweites Pflichtspiel der zweiten Serie aus. Gegner ist die Mannschaft des Tv. Kesselsdorf. Beginn 11 Uhr am Stadtbad. Es wird einen harten Kampf um die Punkte geben. Das Vorspiel gewann die Tharandter Mannschaft 9:8.

tfr. **Braunsdorf. Elternabend.** Als Abschluß der öffentlichen Unterrichtstage hatte die Lehrerschaft zu einem Elternabend für Mittwoch in die Schule eingeladen. Schulleiter Pg. Gerhard Schubert dankte für das rege Interesse und richtete an die Eltern den dringenden Appell, die Erziehungsarbeit an der heranwachsenden Jugend im nationalsozialistischen Sinne fördern zu helfen. Damit auch das Sparen in unserem Volk wieder Eingang findet, sei in der Schule ein Markensparsystem eingeführt worden, das unterstützt zu werden verdiene. Die Büchsensammlung für das WHW. in der Schule habe sich segensreich ausgewirkt: die Gelder würden in vollem Umfange für örtliche Milchspeisungen bedürftiger Kinder verwendet. Neben einer Ausstellung von Bastel- und Malarbeiten wurden die Filme „Abbau im Steinkohlenbergbau", „Holzflößerei" und „Einer, der auszog, das Gruseln zu lernen" gezeigt.

fr. **Braunsdorf. Mütterberatungsstunde** wird Montag, nachmittags 3—4 Uhr, im Niederen Gasthof gehalten.

ft. **Colmnitz. Todesfall.** Kurz nachdem der Gutsauszügler Friedrich Böhme in Niedercolmnitz am 19. November die diamantene Hochzeit im Kreise seiner Angehörigen feiern konnte, ist er nun gestern verschieden.

ft. **Colmnitz. Versammlung.** Die Ortsgruppe der NSDAP. veranstaltete gestern eine öffentliche Versammlung, die wieder gut besucht war. Als Redner hatte man den Kreisschulungswart Pg. Kurth-Freiberg gewonnen, der über „die politische Lage" sprach.

t. **Grund. Abschiedsabend vom Umschulungslager.** Etwa dreißig BDM.-Mädchen hatten sich acht Wochen als Landhelferinnen hier und in der näheren Umgebung in den Dienst der Landwirte gestellt von früh 7 Uhr bis nachmittags 3 Uhr, während für eine Weiterbildung das Umschulungslager sorgte. Sie hatten die Gemeinde zum Abschiedsabend eingeladen. Ortsbauernführer Bürgermeister Diersche richtete an die Weggehenden ernste Worte; gedachte des Vierjahresplanes des Führers und ermahnte die Mädchen zu treuester Pflichterfüllung auf den Höfen der Bauernfrauen: Bauernarbeit ist Ehrenarbeit und Arbeit am Volk, zu sittsamen Leben, und bat, der Gemeinde und ihrem Umschulungslager ein treues Gedenken zu bewahren. Danach begrüßte die Heimleiterin Käte Knobloch die zahlreichen Gäste und bereitete mit ihren Mädchen allen recht genußreiche Stunden. Klaviervorträge, Chöre, Kanons, erzgebirgische und vogtländische Lieder, ländliche Scherze, eine lustige Unterrichtsstunde „Erste Hilfe", Flötenkonzert, ein Zirkus „Bam Bula" u. a. m. wechselten in rascher Folge und lösten wirkliche Freude aus. Schattenbilder von der frommen Helene fanden ebenfalls Beifall. Volkstänze beendeten den Abend.

tfr. **Hainsberg. Fußball.** Am Sonntag stehen sich auf dem Sportplatz Hermannia und Sportlust (1. Kreisklasse) in einem Gesellschaftsspiel gegenüber. Anstoß 14 Uhr. — Vormittags 10 Uhr stehen sich Hermannia 2. Jugend und Burgk 1. Jugend gegenüber.

dit. **Höckendorf. Aufgeboten** wurden der Stuhlbauergehilfe Ernst Kurt Hofmann aus Dippoldiswalde mit der Fabrikarbeiterin Olga Dorothea Hauptmann aus Höckendorf; der Heizer Richard Rudolf Köhler aus Freital mit der Fabrikarbeiterin Elsa Luise Michael aus Höckendorf.

dit. **Höckendorf. NSDAP.** Am Dienstag fand im Oppeltschen Gasthof eine öffentliche Versammlung der NSDAP. statt. Nach dem Fahneneinmarsch eröffnete der Organisationsleiter die Versammlung, indem er in bezug auf den Vierjahresplan erklärte, daß es gelte, eine neue Schlacht zu schlagen, in der es auf jeden einzelnen Volksgenossen ankäme. Gauredner Pg. J. Döring sprach eingehend über den neuen Vierjahresplan und begann mit dem Hinweis, daß wir uns in einer Zeit politischer Hochspannungen befänden, wobei er auch auf den Schauprozeß in Nowosibirsk zu sprechen kam. Die Meldungen der russischen und tschechischen Sender seien, wie er an Hand von Beispielen bewies, ein großer Lügenfeldzug. Wer daran noch glaube, sei zu bedauern. Er bat die Anwesenden, in dieser Beziehung aufklärend zu wirken, denn es gäbe immer noch Volksgenossen, die sich diese Rundfunksender anhörten. Die Verleihung des Friedensnobelpreises 1935 an den Landesverräter Karl v. Ossietzky bezeichnete er als eine unerhörte Beleidigung und Provozierung Deutschlands. Nur Adolf Hitler habe diesen Preis zu erhalten. In Fortführung seiner Rede zitierte er einige Stellen aus der Proklamation des Führers von 1933, aus denen klipp und klar zu erkennen war, daß der Nationalsozialismus zur Machtergreifung einen vollkommen verschuldeten Staat und ein zerbrochenes Volk übernommen habe. Er erinnerte ferner daran, daß damals nahezu 7 Millionen Erwerbslose, ein zerrütteter Handwerkerstand und ein zum Teil verelendetes Bauerntum vorhanden waren. Wenn man sich dagegen Deutschland heute betrachte, müsse jeder, der guten Willens sei, erkennen, daß der Führer sein Versprechen voll eingelöst habe. Auch das sei eine Großtat, daß die 11 Millionen Marxisten, die 1933 noch vorhanden waren, sich geschlossen vom Bolschewismus und Marxismus losgelöst hätten. Es treffe zu, daß der Führer dem deutschen Volke den deutschen Arbeiter zurückgewonnen habe. Der Marxismus sei in Deutschland endgültig tot und der Nationalsozialismus werde für immer bestehen. Er bewies dabei den abgrundtiefen Unterschied zwischen dem Nationalsozialismus und dem vom Judentum geschaffenen Marxismus. In leichtverständlicher Weise kam der Redner dann auf die Einzelheiten des Vierjahresplanes zu sprechen. Wahr sei, daß die Ersatzstoffe, die wegen des Mangels an Rohstoffen geschaffen werden müßten, die Haltbarkeit der Rohstoffe zum Teil übertreffen. Beispielsweise habe der Ersatzgummi die doppelte Lebensfähigkeit wie der Naturgummi. Ebenso wie man sich den klaren Zucker, der ein Ersatzstoff für den indischen Rohzucker sei, nicht mehr wegdenken könne, so werde es auch mit den neuen Ersatzstoffen werden. Noch viele Beispiele gab der Redner, aus denen die Notwendigkeit der getroffenen Maßnahmen zu erkennen war. Zum Schluß appellierte der Redner noch an alle, dem WHW. gegenüber recht opferfreudig zu sein.

Das vierte Ski-Treffen der SA.-Gruppe Sachsen,

das am 23. und 24. Januar 1937 in Oberwiesenthal stattfindet, wird gegen die vorjährigen Ausscheidungen eine erheblich stärkere Beteiligung aufweisen. Die Gäste-Mannschaften aller Gliederungen der Bewegung und der Organisationen des Staates sind von 400 in den vorhergehenden Jahren auf 600 gestiegen. Dabei sind die Meldungen noch nicht abgeschlossen. Das vierte sächsische SA-Skitreffen verspricht demnach ein wintersportliches Ereignis von ganz besonderem Eindruck zu werden.

Mitgliederappell in Hainsberg/Somsdorf

Vor den Mitgliedern der Ortsgruppe Hainsberg-Somsdorf der NSDAP. sprach im „Eiskeller" Pg. Lammhofer-Dresden. Wenn, so sagte der Redner u. a., viele zu einem politischen Geschehen Stellung nehmen, dann tun sie das meist aus ihrer eigenen engen Anschauung, aus den Nöten und Sorgen des Alltags, der augenblicklichen Stimmung oder Verstimmung heraus. Sie sehen nicht das Große des Geschehens, wollen es zuweilen auch gar nicht sehen, weil sie sich selbst für so wichtig halten, daß gerade immer nur ihre eigene Ansicht richtig sein soll und weil in solchen Fällen meist der eigene Vorteil eine große Rolle mit spielt. Wir müssen aber zu der Erkenntnis kommen, daß nur der Staat auf die Dauer Bestand haben kann, der den Eigennutz unterbindet und die soziale Gerechtigkeit zu schaffen sucht. Jeder muß sich im nationalsozialistischen Staat darüber klar sein, daß die von Partei und Staat getroffenen Maßnahmen auch dann in ihrer letzten Auswirkung der Gesamtheit und damit schließlich auch dem einzelnen zugute kommen, wenn dies auch oft bei der Verkündung oder Durchführung eines Gesetzes nicht sinnfällig jedem vor Augen tritt. Das gilt für alle Fragen der Steuer- und der Lohnpolitik, das gilt in verstärktem Maße auch für alle Maßnahmen zur Sicherung unserer Nahrungsmittelfreiheit. Wer kann wünschen wollen, daß wir wieder wie vor 1933 etwa für vier Milliarden jährlich zum Teil sehr entbehrliche ausländische Nahrungsmittel einführen, unsere gesamte Wirtschaft damit an ausländisches, meist jüdisches Kapital verschleudern und als eine der sichersten Folgen dadurch wieder Millionen deutscher Volksgenossen der Geißel der Arbeitslosigkeit preisgeben würden?! Daß aber all die Maßnahmen nicht überstürzt werden dürfen, daß in vielen Dingen eine organische Entwicklung allein zum gesteckten Ziele führen kann, sollten sich die vor Augen halten, denen es zu langsam oder auf der anderen Seite zu schnell geht. Weitere Ausführungen galten der Wehrfreiheit und außenpolitischen Dingen. Der mit Begeisterung aufgenommenen Rede des Pg. Lammhofer, der Ortsgruppenleiter Pg. Lindner einige Mitteilungen vorangehen ließ, folgte eine Ansprache des Pg. Dr. Naumann über die Bestrebungen des Bundes Deutscher Osten. Eine Anzahl Parteigenossen trat diesem Bunde als Mitglieder bei. Mit der Aushändigung einer Anzahl Mitgliedsbücher und dem Gesange der Lieder der Nation fand der Abend sein Ende.

Wilsdruff

Wilsdruff. Prämiierung von Taubenzüchtern. Der Geflügelzüchterverein Weinböhla und Umgegend hielt kürzlich seine 16. große Geflügelausstellung ab. Auf derselben wurden den hiesigen Taubenzüchtern A. Leibger für englische Kröpfer und Schönheitsbrieser, E. Löwe für gelbe und rote Strasser und H. Böhme für sächsische Mönche Preise zuerkannt.

w. **Wilsdruff. Familiennachrichten aus der Umgegend.** Verlobt: Dora Petzold und Alfred Vogel in Siebenlehn/Limbach; Hertha Beeg und Edgar Friebel in Kmehlen/Blankenstein; Gerda Hoffmann und Rudolf Mitzscherling in Meißen/Berlin. — Vermählt: Werner Peters mit Dora geb. Marth in Meißen/Altenburg; Albert Warninck mit Hilde geb. Lange in Lützow (Mecklenburg)/Nossen; Rudolf Langgemach mit Hildegard geb. Schäfer in Meißen; Karl Fickenwirth mit Johanna geb. Dostraschil in Sangerhausen/Meißen. — Gestorben: Emma verw. Fischer geb. Richter, Martha verw. Ring geb. Fritzsche, Gertrud Laue geb. Wittig, Martha verw. Lamm geb. Pradel, Selma Martha Schiffner geb. Ziegenbalg, Robert Hermann Gehre, Marie Anna verw. Brosche, Martha Hofmann geb. Hausdorf, Gustav Adolf Fiedler und Johanna Martha Wolf geb. Winkler in Meißen; Ilse Schönbörner in Wendischbora; Ernst Hermann Ehlert in Miltitz-Roitzschen; Hermann Pötzsch in Obereula; Gerhard Frenzel in Munzig.

t. **Kurort Hartha. WHW.-Spendenverteilung.** Anfang der Woche wurde an die Betreuten des WHW. je ein Meter Brennholz verteilt. Am gestrigen Tage erfolgte eine weitere Zuteilung von Lebensmitteln, wobei über fünf Zentner verschiedene Gemüsearten und Zucker zur Ausgabe gelangten. In Kürze werden neben der neuen Kohlenzuweisung auch die Kleidungsstücke verteilt werden.

t. **Kurort Hartha. Die morgige Abzeichensammlung** führen die Politischen Leiter in Gemeinschaft mit den NSV.-Blockwaltern durch. 800 vogtländische Elstern harren dabei auf ihren Absatz, so daß jeder Volksgenosse mit einem solch ansprechenden Abzeichen bedacht werden kann.

t. **Mohorn. Silberhochzeit.** Gastwirt Max Bieber wird am Sonntag mit seiner Frau das Fest der silbernen Hochzeit feiern. Auch wir beglückwünschen das Jubelpaar.

t. **Pohrsdorf. Kirchgemeindenachrichten.** Morgen Sonntag wird im Schulzimmer um 15 Uhr Abendmahlsgottesdienst für alle Gemeindeglieder gehalten; anschließend Kindergottesdienst. Die nächste Bibelstunde hält Pfarrer Probst Freitag, den 4. Dezember, 20 Uhr.

tfr. **Rabenau. Mütterberatung** findet Dienstag, nachmittags ½3—¼4 Uhr, in der Schule statt.

(Weiteres Lokales auf der 4. Seite.)

SLUB Wir führen Wissen.
Heimatmuseum der Stadt Wilsdruff WILSDRUFF